Ner 17 i 18.

DZIENNIK RZĄDOWY MIASTA KRAKOWA I JEGO OKRĘGU.

W Krakowie dnia 19 Stycznia 1848 r.

Z. 130. Praes.

Kundmachung.

Im Nachhange zu der Kundmachung vom 26ten April 1847 Z. 586 F. wird jenen Privatpersonen, welche weder eine Krämmerei oder einen Handel noch ein Gast- oder Kaffehausgeschäft betreiben, zur Anmeldung und Vergebührung der in ihrem Besitze sich allenfalls noch befindenden Tabackvorrathe ein weiterer Zeitraum von einem Monate, von heute an gerechnet, mit dem Bedeuten zugestanden, daß die nach Ablauf dieser Frist im Privatbesitze ohne vorschriftsmäßiger Deckung

Ner 130. Praes.

OBWIESZCZENIE.

Dodatkowo do Obwieszczenia z dnia 26 Kwietnia 1847 Nro 586 F. podaje się do wiadomości powszechnej, że osobom, nietrudniącym się handlem, kramarstwem, ani nieutrzymującym Oberży lub kawiarni, przedłużenie do jednego jeszcze miesiąca, licząc od dnia dzisiejszego terminu na zadeklarowanie i opłacenie podatku celnego od wszelkich w posiadaniu ich będących zapasów tytuniu, z tem zapowiedzeniem dozwolonem zostaje: że po upłynieniu powyższe-

betrettenen Mengen ausländischen Tabacks auf Grundlage des §. 13 der bezogenen Kundmachung vom 26 April 1847 unnachsichtlich nach den Bestimmungen des Gefällen-strafgesetzes werden behandelt werden.

Krakau am 17ten Jänner 1848.
MORIZ Graf DEYM
k. k. Hofkommissär.

go terminu, z wszelkiemi zapasami tytuniu zagranicznego, w posiadaniu prywatnem bez przepisanej rękojmi, (to jest bez uiszczenia się z opłaty) znalezionemi, na zasadzie artykułu 13 rzeczonego Obwieszczenia z dnia 26 Kwietnia 1847 bez wszelkiego względu, podług przepisów Prawa karnego o poborach postąpione będzie.

Kraków dnia 17 Stycznia 1848 r.
MAURYCY Hr. DEYM
C. K. Kommissarz Nadworny.

Nro 485.

CONCURS AUSSCHREIBUNG.

Bei der k. k. Salinen Berginspektion zu Wieliczka ist die Stelle eines k. k. Grubenmitgehilfen, mit welcher ein Jahresgehalt von 300 fl. CMze, der unentgeldliche Salzbezug mit 15 ℔. jährlich pr Familienkopf und die XII Diäten-Klasse verbunden sind, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche längstens bis 12 Februar d. J. bei der k. k. vereinten Salinen Salzverschleiß Administration im Wege ihrer vorgesezten Behörden einzubringen und sich in selben über die mit gutem Erfolge zurückgelegten bergakademischen Studien, praktische Verwendung im Bergbaufache, Kenntniß einer slavischen, vorzugsweise der polnischen Sprache, dann über Al-

ter, Moralität und Gesundheitsumstände legal auszuweisen, übrigens auch anzugeben: ob und in welchem Grade sie mit Beamten dieser Administration verwandt oder verschwägert seien.

Welches von Seiten der k. k. Polizei-Direktion zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Krakau am 12 Jänner 1848.

K. k. Polizei-Direktor
KROEBL.

Nro 486.

CONCURS AUSSCHREIBUNG.

Bei der, der k. k. vereinten Salinen und Salzverschleiß-Administration zu Wieliczka in Galizien-untergeordneten k. k. Salinen-Berg Inspection zu Wieliczka ist die Stelle eines k. k. Bergprotokollisten in Erledigung gekommen.

Mit dieser in der XI Diäten-Klasse stehenden Dienststelle ist der Jahresgehalt von 600 fl. und der unentgeldliche Salzgenuß nach dem Sistem mit 15 ℔. jährlich pr Familienkopf verbunden.

Die für diesen Posten nothwendigen Erforderniße sind: Gruben Manipulations und Verrechnungskenntniße, durch mehrjährige Dienstleistung erprobte Gewandheit im Kanzlei Registraturs und Konzeptfache, Kenntniß der polnischen Sprache.

Bewerber um diesen Posten haben ihre Gesuche belegt mit den legalen Nachweisungen über die erforderlichen Kenntniße, über bisherige Dienstleistung, über Alter und Gesundheits-Umstäde bis zum 31 Jänner 1848 anher zu überreichen und in derselben ferners auch anzugeben ob,

und in welchem Grade sie mit einem bei dieser k. k. vereinten Salinen und Salzverschleiß Administration dienenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Welches von Seiten der k. k. Polizei-Direktion zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Krakau am 12 Jänner 1848.

K. k. Polizei-Direktor
KROEBL.

Nro 708.

CONCURS.

Bei der zu Niemirow, im Zolkiewer Kreise für die 16 galizische Finanzwach-Section bestehenden Krankenanstalt ist die Stelle des Arztes in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Diplomen, und den Zeugnissen über die bisherige Praxis, so wie über ihre Moralität belegten Gesuche bis 31 Jänner 1848 bei der vereinten galizischen Kameral-Gefällen-Verwaltung zu überreichen.

Die Bedingungen, unter denen die Kameral-Gefällen-Verwaltung mit dem zu ernennenden Arzte den Vertrag auf unbestimmte Zeit eingeht, sind folgende:

1) Der Arzt ist verpflichtet, die in die Krankenanstalt überbrachte erkrankte Mannschaft der Finanzwache vom Respizienten abwärts in seine ärztliche Behandlung zu übernehmen und ihr die nöthige Hilfe zu jeder Stunde und Tageszeit zu leisten, insbesondere aber die Kranken täglich zweimal zur ärztlichen Ordinirung zu besuchen, wenn es aber die Nothwendigkeit erfordert und Gefahr am Verzuge haftet, sich auch öfters im

Tage, so wie auch bei Nacht zu den Erkrankten zu begeben. Ferner hat derselbe alle ihm vom Finanzwach-Sections-Kommando zur Untersuchung gestellten Finanzwach-Individuen und Dienstwerber zu dieser Anstalt zu visitiren und den ärztlichen Befund nach Recht und Gewissen abzugeben.

2) Die Kameral-Gefallen-Verwaltung sichert dem Arzte für diese Mühewaltung ein Honorar von jährlichen 200 fl. CM. vom Tage seines Dienstantrittes in monatlichen decursiven Raten gegen gestämpelte Quittungen zahlbar zu. Für ärztliche Besuche der erkrankten Mannschaft außer seinem Wohnorte, zu welchen er von dem Sections-Kommando aufgefordert wird, hat der Arzt die besondere Vergütung seiner Mühewaltung und der Fuhr-Vergütung nachdem, mit dem Dekrete der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 31 Jänner 1839 Z. 51461 herabgelangten und mit der Cirkular-Verordnung der vereinten galizischen Kameral-Gefällen-Verwaltung vom 17 März 1839 Z. 4889 allgemein bekannt gemachten Tariffe, gegen Rechnungslegung anzusprechen.

3) Der Arzt darf von den in seiner ärztlichen Behandlung stehenden Individuen der Finanzwache kein weiteres Entgeld oder Honorar für seine Mühewaltung ansprechen.

4) Der Arzt ist verpflichtet, seinen Wohnsitz in dem Orte, wo sich die Krankenanstalt befindet, aufzuschlagen und darf seine Privatpraxis nicht weiter als auf diesen Ort und auf die nahen Umgebungen, jedoch nur mit Vorwissen des Sections-Kommandos und ohne Nachtheil für die Behandlung der Kranken in der Finanzwache-Krankenanstalt ausdehnen.

5) Dem Arzte liegt ob, über alle Gegenstände, welche die Gesundheitspolizei in der Krankenanstalt betreffen, sowie über jede zwekwidrige, den Kranken oder dem Staatsschatze Nachtheil bringende Gebahrung in

der Verwaltung des Krankeninstituts dem Sections-Kommando unverzüglich die Meldung zu machen und überhaupt nichts zu versäumen, was zum Besten des höchsten Aerars und zum Wohle der Kranken bezwekt werdenn kann.

6) Der Arzt ist verpflichtet, insofern sich in dem Aufstellungsorte des Krankenhauses, für welches derselbe aufgenommen ist, keine Apotheke befindet, eine Hausapotheke mit genauen Beobachtung der in dem Gubernial Kreisschreiben vom 27 Juli 1827 Z. 45115 vorgezeichneten Modalitäten und Bestimmungen zu unterhalten, es bleibt ihm jedoch anheimgestellt, die Medikamente aus jener Apotheke, die ihm am gelegensten erscheint, an sich zu bringen.

Dagegen wird,

7) Dem Arzte zugestanden, die selbst präparirten Arzneien um die systemisirte Apotheker-Taxe gegen einen zehnperzentigen Nachlaß zu verrechnen. Für den Verband und für die Verkorkung der Medizinfläschchen, für das Papier auf die Rezepte und auf die Signatur darf keine besondere Aufrechnung Statt finden.

8) Für die Erkrankten dürfen keine andere Medikamente verschrieben werden, als jene, welche in der Medikamenten-Norm verzeichnet sind.

9) Ueber die an die erkrankte Mannschaft verabreichten Medicamente ist unter Belag der von dem Spitals-Kommando vidirten Rezepte alle Monate die Medikamenten-Rechnung dem Sections-Kommando zur Veranlassung der Prüfung und Adjustirung vorzulegen. Am Schlusse dieser Rechnung ist der zehnperzentige Nachlaß in Abschlag zu bringen. Gleich nach erfolgter Revision der Rechnung durch den Kreisphisikus wird ein angemessener Vorschuß auf Rechnung der Medikamenten-Forderung im

Betrage von höchstens zwei Drittheilen des vom Kreisphisikus agnoscirten Medikamenten-Kostenersazes angewiesen werden. Der Rest der Forderung wird gezahlt, sobald die Rechnung vorschriftsmässig von dem k. k. Landesprotomedikate, der Provinzial-Staatsbuchhaltung und der k. k. Hof-Buchhaltung politischer Fonds geprüft worden ist.

10) Sobald der eine oder der andere Theil der eingegangenen Verbindlichkeit enthoben sein will, so steht es ihm zu, den Vertrag vierteljährig vorhinein aufzukündigen.

Welches von Seiten der k. k. Polizei-Direktion zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Krakau am 14 Jänner 1848.

K. k. Polizei-Direktor
Kroebl.

Nro 839.

CONCURS ERŒFNUNG.

Im Bereiche dieser vereinten k. k. Salinen und Salzverschleiß Administration ist eine wirkliche k. k. Salzspeditions-Amtsschreibers Stelle mit dem Jahrsgehalte von Vierhundert Gulden CMze der XII Diätenklasse und dem sistemmäßigen Bezuge eines Salzdeputats von 15 ℔. jährlich pr Familienkopf, in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Dienststelle, oder der im Wege der Vorrückung sich erledigenden Dienstposten eines provisorischen k. k. Salzspeditions-Amtsschreibers, mit den gleichen Genüßen, oder eines k. k. Salzmagazins-Gehilfens mit dem Jahrsgehalte von Drei hundert Gulden CMze derselben Diätenklasse und dem gleichen Salzdeputats-Bezuge, wird der

Konkurs mit dem eröffnet, daß zur Erlangung dieser Stellen: Kenntniße in der Salzspeditions und Magazinirungs-Manipulation, in dem einschlägigen Verrechnungswesen und im Konzeptsfache gefordert werden.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sich über Lebens und Dienstalter, zurückgelegte Studien, Gesundheits-Umstände, unbescholtene Moralität und Kenntniß der polnischen oder einer anderen slavischen Sprache mit legalen Zeugnissen auszuweisen ist, binnen der Frist von sechs Wochen vom Tage der Concurs-Eröffnung an gerechnet, im Wege ihrer vorgesezten Behörden hierorts einzubringen, und in denselben auch anzugeben ob, mit wem und in welchem Grade, sie etwa mit einem dieser k. k. Salinen-Administration untergeordneten Angestellten verwandt oder verschwägert seien.

Welches von Seiten der k. k. Polizei-Direktion zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Krakau am 14 Jänner 1848.

K. k. Polizei-Direktor
Kroebl.

Ner 21,971.

CESARSKO KROLEWSKA DYREKCYA POLICYI

Miasta Krakowa i jego Okręgu.

Podaje do wiadomości, iż do depozytu jéj złożony został kawałek mydła i czapka granatowa od osoby podejrzanej odebrane; ktoby mienił się być właścicielem tychże effektów, po odebranie zgłosić się zechce. — Kraków dnia 21 Grudnia 1847 roku.

Za Dyrektora Policyi
Smidowicz.

Sekretarz Ducillowicz.

DODATEK

do Nru 17 i 18

DZIENNIKA RZĄDOWEGO.

PISARZ CES. KROL. TRYBUNAŁU

Miasta Krakowa i jego Okręgu.

Podaje do powszechnéj wiadomości, iż na żądanie Antoniego i Justyny Strażyńskich małżonków w Krakowie przy ulicy Floryańskiéj pod L. 508 zamieszkałych, a do czynności tych u swego pełnomocnika Wgo Franciszka Starzyckiego O. P. D. Adwokata przy ulicy Grodzkiéj pod L. 101 prawne zamieszkanie mających, z mocy obligu urzędowego przez starozakonną Liebę Pinkusową Prokocimer Blumenstokowa przed Notaryuszem Franciszkiem Ksawerym Placer, dnia 28 Czerwca 1841 r. na summę 5900 Złp. zeznanego, a dnia 9 Lipca t. r. do akt hipotecznych wniesionego, tak w drodze przymuszonego wywłaszczenia, jakotéż na drodze działu sprzedaną zostanie przez licytacyą publiczną realność w Kazimierzu Chrześciańskim przy ulicy Żydowskiéj pod L. 118 w Gm. VI M. Krakowa stojąca w $\frac{14}{16}$ częściach do starozakonnéj Lieby Pinkusowéj Prokocimer Blumenstokowéj wdowy dłużniczki, na Kazimierzu przy Krakowie pod L. 13 w $\frac{1}{16}$ do Star. Abrahama Blumenstok, tamże pod L. 13, a w $\frac{1}{16}$ części do Star. Eliasza Blumenstok pod L. 130 zamieszkałych, współwłaścicieli należąca, któréj granice są: od południa dom Star. Jakóba Jakobsohna, od północy dom P. Jakóba Miczyńskiego, od wschodu dotyka podworca domu W. Jana Nieprzeckiego, od zachodu ulica frontową zwana do Żydowskiego miasta z Kazimierza prowadząca.

Zajęcie téj nieruchomości z mocy powyżéj powołanego obligu w dniach 5 i następnych Października 1847 r. uskutecznił Wojciech Aleksander Skorczyński C. K. Komornik sądowy.

Cena szacunkowa i warunki w mowie będącéj nieruchomości wyrokiem C. K. Trybunału M. Krakowa i J. O. w dniu 9 Grudnia 1847 r. zapadłym, ustanowione, są następujące:

1) Cena szacunkowa realności téj ustanawia się na piérwsze wywołanie w summie 32,000 Złp., która w braku ubiegających się na trzecim dopiero

terminie do ⅔ części zniżoną zostanie, to jest do Złp. 21,333 gr. 10. Mający chęć kupna złoży $\frac{1}{10}$ część tego szacunku na rękojmią, to jest Złp. 3200, od składania której popierający sprzedaż są wolni.

2) Nabywca zapłaci podatki zaległe za rok ostatni, jeżeli się jakie okażą, oraz koszta popierania sprzedaży, do rąk i za kwitem Adwokata sprzedaż popierającego, a to zaraz po wyroku takowe przysądzającym, poczém otrzyma dekret dziedzictwa.

3) Resztujący szacunek pozostanie przy nieruchomości, aż do skutku prawomocnego uporządkowania wierzycieli, w skutku którego nabywca wypłaci resztujący szacunek z procentem po 5% od daty nabycia za assygnacyami sądowemi.

4) Nabywca obowiązany jest opłacać procenta po 5% od dnia nabycia, od summ widerkaufowych, w razie gdyby takowe do zapłacenia przypadały, nie czekając skutku ukończenia klassyfikacyi.

5) W ciągu ośmiu dni po odbytéj sprzedaży wolno jest podwyższyć wylicytowany szacunek o ⅛ część z zachowaniem formalności prawem przepisanych.

6) Nabywca utraci Złpol. 3200 na rękojmią złożone, na korzyść wierzycieli hipotecznych, w razie gdyby któregokolwiek warunku niedopełnił.

Sprzedaż wspomniona odbywać się będzie na audyencyi publicznéj C. K. Trybunału M. Krakowa przy ulicy Grodzkiéj pod L. 106 w Krakowie zwykle od godziny 10téj z rana posiedzenia swe odbywającego, za popieraniem Franciszka Starzyckiego O. P. D. Adwokata w Krakowie przy ulicy Grodzkiéj pod L. 101 zamieszkałego.

Do któréj wyznaczają się trzy termina:

1 na dzień 17 Marca
2 na dzień 18 Kwietnia } 1848 r.
3 na dzień 19 Maja

Wzywają się przeto na takową licytacyą wszyscy chęć kupna mający, tudzież wierzyciele prawo rzeczowe mający, aby się na pierwszym terminie licytacyi pod prekluzyą zgłosili i prawa swe przy ustanowieniu Adwokata zaprodukowali.

Kraków dnia 8 Stycznia 1848 roku.

Librowski.